



**Stadt
Luzern**

Grosser Stadtrat

Medienmitteilung der Spezialkommission NTL des Grossen Stadtrates

E-Mail

Medien der Stadt Luzern

Sitzung vom 6. September 2016

Luzern, 6. September 2016

Neues Theater Luzern / Salle Modulable:

Die vorberatende Spezialkommission des Grossen Stadtrates stimmt dem Projektierungskredit und dem Baurechtsvertrag für ein Neues Theater Luzern / Salle Modulable zu und empfiehlt die Inseli-Initiative zur Ablehnung.

Die Spezialkommission des Grossen Stadtrates zur Vorberatung des Bericht und Antrages 13/2016 zur Initiative „Lebendiges Inseli statt Blechlawine“ und des Bericht und Antrages 14/2016 Neues Theater Luzern / Salle Modulable unter dem Vorsitz von Michael Zeier-Rast, CVP, führte ihre Beratungen an zwei Sitzungstagen durch. Die Behandlung der Vorlagen fand vor dem Hintergrund des ablehnenden Antrages der entsprechenden Kommission des Kantonsrates statt, die am 30. August bekannt wurde.

Am 2. September 2016, nachmittags, führte die Kommission Anhörungen durch: Die Inner-schweizer Kulturpreisträgerin Annette Windlin, als Vertreterin von ACT, der Berufsorganisation der Theaterschaffenden, Birgit Aufterbeck-Sieber, als Präsidentin der Stiftung Luzerner Theater, Hubert Achermann, als Präsident der Stiftung Salle Modulable und Präsident der Stiftung Lucerne Festival, sowie Pierre Peyer und Numa Bischof-Ullmann, Präsident und Intendant des Luzerner Sinfonieorchesters, standen der Kommission Red und Antwort und erläuterten ihre durchwegs zustimmende Haltung zum Projektierungskredit und zum Standort Inseli.

Die Detailberatung des Bericht und Antrages zum Neuen Theater Luzern, die am 6. September ganztags stattfand, brachte die nachstehenden Argumente zu Tage. Einig waren sich dabei alle, dass Luzern eine neue Theaterinfrastruktur braucht.

Stadt Luzern
Kommunikation
Hirschengraben 17
6002 Luzern
Telefon: 041 208 83 00
Fax: 041 208 85 59
E-Mail: kommunikation@stadtluzern.ch
www.kommunikation.stadtluzern.ch

Für das Projekt sprechen aus Sicht der Befürworter:

- Die grossen Chancen, die mit dem Projekt verbunden sind: für den Kulturstandort, sich nachhaltig weiter zu entwickeln; für die beteiligten Kulturinstitutionen, näher zusammenzurücken und eine gemeinsame Zukunft anzugehen; für die Region Luzern/Zentralschweiz, ihre Ausstrahlung zu stärken.
- Ferner die Tatsache, dass für einen Theaterneubau private Gelder zur Verfügung stehen.

Die Projektgegner brachten folgende Argumente vor:

- Der Standort Inseli, der die heutige Nutzung des Inseli als Freiraum gefährdet.
- Die Schenkungsbedingungen, welche nicht transparent und verhandelbar sind.

Als Projektrisiken und Herausforderungen wurden von beiden Seiten erkannt:

- Die anspruchsvolle Zusammenarbeit mit den privaten Geldgebern im Rahmen des geplanten PPP.
- Die künftigen Betriebskosten, die es in einem finanzierbaren Rahmen zu halten gilt.

Beeindruckt zeigen sich die Kommissionsmitglieder von der Haltung der beteiligten Institutionen, die sich durchwegs für das Projekt einsetzten und die klare Absicht erkennen liessen, künftig vermehrt und intensiv zusammenzuarbeiten. Die Rede war auch von einem neuen Kulturkompromiss.

Verschiedene Protokollbemerkungen wurden überwiesen. Dies u. a. zu folgenden Themen:

- der Stadtrat soll sich für eine Öffentlichmachung der Schenkungsbedingungen durch den Trust einsetzen;
- die Umgebungsgestaltung am Inseli soll einen Begegnungsort für alle schaffen und die Zugänglichkeit zum See rund ums Gebäude für die Bevölkerung sicherstellen.

Nach einer engagierten, stark von kultur- und standortpolitischen Argumenten und Positionen geprägten Diskussion stimmte die Spezialkommission der stadträtlichen Vorlage grossmehrheitlich zu. Sie beantragt dem Grossen Stadtrat Zustimmung zur Vorlage des Stadtrates. Die Kommission versteht dieses Ergebnis auch als deutliches Zeichen in Richtung des Kantonsrates, der entsprechenden Vorlage zuzustimmen und damit den Boden für die Projektierung vorzubereiten. Vorbehalten bleibt die Volksabstimmung in der Stadt Luzern, die auf November 2016 geplant ist.

Das Initiativkomitee zur Initiative „Lebendiges Inseli statt Belchlawine“ wurde von der Spezialkommission am 6. September angehört.

In der Kommission aufgeworfen wurden verschiedene Fragen zum Verhältnis von Projekt Neues Theater Luzern / Salle Modulable und Inseli-Initiative, die rechtlicher und politischer Natur sind, v. a. hinsichtlich Vereinbarkeit von Initiativtext mit dem Projekt Salle Modulable. Die Kommission entschied sich schliesslich grossmehrheitlich gegen eine Rückweisung der

Vorlage zur Initiative mit dem Auftrag, weiter gehende Abklärungen in dieser Hinsicht zu treffen.

Die Mitglieder der Kommission waren mit den Initianten einig, dass die Carparkplätze auf dem Inseli verschwinden sollen.

Hinsichtlich des künftigen Standortes für die Mäas / Chilbi und eines Carparkierungskonzeptes mit Ersatzlösung für die heutigen Parkplätze sind zwar noch keine definitiven Lösungen beschlossen, die Kommissionsmitglieder durften jedoch zur Kenntnis nehmen, dass sich abzeichnet, dass auch künftig eine Mäas / Chilbi am Standort Inseli / Europaplatz möglich sein wird und dass das Carparkierungskonzept in Arbeit ist.

Vor dem Hintergrund ihrer Zustimmung zur Vorlage zum Neuen Theater Luzern beantragt die Spezialkommission dem städtischen Parlament grossmehrheitlich, die Initiative abzulehnen. Sie wird der Bevölkerung im November 2016 zur Abstimmung vorgelegt.

Weitere Auskünfte erteilt Ihnen:

Spezialkommission NTL des Grossen Stadtrates

Michael Zeier-Rast, Kommissionspräsident

Telefon: 076 530 69 72

Erreichbar: Heute Dienstag, 6. September 2016, 18.30 bis 20 Uhr
sowie Mittwoch, 7. September 2016, 8 bis 9 Uhr